

Pressemitteilung: 14 157-076/26

Inflation im März 2026 bei 3,2 %

Höhere Treibstoff- und Heizölpreise ließen Inflation um 1 Prozentpunkt steigen

Wien, 2026-04-16 – Im März 2026 lag der Verbraucherpreisindex (VPI 2025) laut Statistik Austria bei 102,6 Punkten. Die Preise waren damit im Schnitt um 3,2 % höher als ein Jahr zuvor. Im Vergleich zum Vormonat Februar 2026 stieg das durchschnittliche Preisniveau in Österreich um 1,2 %.

„Im März 2026 stieg die Teuerung auf 3,2 % und war damit um 0,1 Prozentpunkte höher als in der Schnell-schätzung Ende März erwartet. Im Februar hatte die Inflation noch 2,2 % betragen. Der Anstieg um einen ganzen Prozentpunkt gegenüber dem Vormonat ist nahezu vollständig auf die stark gestiegenen Treibstoff- und Heizölpreise zurückzuführen. Wichtigster Inflationstreiber blieben jedoch die überdurchschnittlich gestiegenen Preise für Dienstleistungen. Der Preisdruck bei Nahrungsmitteln ließ im März hingegen etwas nach“, so Manuela Lenk, fachstatistische Generaldirektorin von Statistik Austria.

Ohne Preisentwicklungen bei Treibstoffen und Heizöl läge die Inflation bei 2,3 %

Die Preise für **Verkehr** stiegen im März durchschnittlich um 6,4 % (Einfluss: +0,87 Prozentpunkte) und damit viel stärker als im Februar (+0,8 %; Einfluss: +0,12 Prozentpunkte). Sie erwiesen sich damit als bedeutendster Treiber der Inflation im Jahresvergleich. Ausschlaggebend dafür war der dynamische Anstieg der Treibstoffpreise um 17,5 % (Einfluss: +0,50 Prozentpunkte), die im Februar noch um 5,1 % zurückgegangen waren (Einfluss: -0,19 Prozentpunkte). Außerdem legten die Preise für Flugtickets mit +7,9 % (Einfluss: +0,02 Prozentpunkte) viel deutlicher zu als im Februar (+0,8 %, Einfluss: -0,03 Prozentpunkte). Gebrauchte Kraftwagen kosteten etwas mehr als zuletzt (+5,0 %, Einfluss: +0,08 Prozentpunkte; Februar: +3,4 %, Einfluss: +0,06 Prozentpunkte). Für neue Pkw zahlte man um 1,3 % mehr (Februar: +0,7 %). Bei Reparaturen privater Verkehrsmittel hingegen verminderte sich der Preisdruck (+4,2 %, Einfluss: +0,08 Prozentpunkte; Februar: +4,7 %, Einfluss: +0,09 Prozentpunkte).

Die Teuerung für **Gastronomie- und Beherbergungsdienstleistungen** lag im März durchschnittlich bei 5,1 % und blieb somit gleich hoch wie im Vormonat (Einfluss März und Februar: +0,65 Prozentpunkte). Die Preise für Gastronomiedienstleistungen stiegen um 5,2 % (Einfluss: +0,56 Prozentpunkte), etwas weniger stark als im Februar (+5,4 %; Einfluss: +0,59 Prozentpunkte). Beherbergungsdienstleistungen hingegen verteuerten sich mit +5,5 % (Einfluss: +0,09 Prozentpunkte) deutlicher als im Februar (+3,2 %; Einfluss: +0,06 Prozentpunkte). Die Preise für Beherbergungs- und Reisedienstleistungen konnten im Vorjahresvergleich auch deshalb höher ausfallen, weil die Osterferien heuer bereits im März begonnen haben.

Die Preise für **Wohnung, Wasser, Strom sowie Gas und andere Brennstoffe** stiegen durchschnittlich um 2,7 % (Einfluss: +0,56 Prozentpunkte), merklich stärker als im Februar (+1,5 %; Einfluss: +0,31 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich dafür waren die Preise für Haushaltsenergie, die um 0,3 % stiegen (Einfluss: +0,01 Prozentpunkte), nachdem sie sich im Februar noch um 3,3 % verbilligt hatten (Einfluss: -0,20 Prozentpunkte). Dazu trug vor allem eine starke Teuerung von Heizöl bei (+38,2 %; Einfluss: +0,14 Prozentpunkte), die auf eine merkliche Verbilligung im Februar folgte (-7,2 %, Einfluss: -0,04 Prozentpunkte). Auch bei Gas drehten sich die Preise ins Plus, jedoch viel weniger dynamisch (+2,0 %, Einfluss: +0,02 Prozentpunkte; Februar: -1,0 %, Einfluss: -0,02 Prozentpunkte). Die Preise für feste Brennstoffe stiegen etwas stärker als zuletzt (+8,6 %; Februar: +7,5 %). Strom hingegen verbilligte sich etwas kräftiger (-8,3 %, Einfluss: -0,22 Prozentpunkte; Februar: -7,6 %, Einfluss: -0,20 Prozentpunkte), wobei insbesondere die ab Jänner 2026 wirksamen Reduzierungen der Elektrizitätsabgabe sowie des Erneuerbaren-Förderbeitrags weiterhin preisdämpfend wirkten. Bei der Fernwärme nahm der Preisdruck etwas ab (+2,4 %; Februar: +2,7 %).

Die Mieten (inkl. Neuvermietungen) stiegen um 4,6 % (Einfluss: +0,25 Prozentpunkte), geringfügig stärker als im Februar (+4,5 %; Einfluss: +0,24 Prozentpunkte). Auch die Instandhaltung von Wohnungen kostete mit +2,6 % (Einfluss: +0,17 Prozentpunkte) nur wenig mehr als im Februar (+2,4 %; Einfluss: +0,16 Prozentpunkte).

Der Preisanstieg für **Freizeit, Sport und Kultur** lag durchschnittlich bei 3,2 % (Einfluss: +0,28 Prozentpunkte) und damit merklich höher als im Februar (+2,2 %; Einfluss: +0,20 Prozentpunkte). Dazu trugen vor allem Pauschalreisen bei, deren Preise um 8,1 % zulegten (Einfluss: +0,12 Prozentpunkte), deutlich kräftiger als im Februar (+3,2 % Einfluss: +0,02 Prozentpunkte). Freizeitdienstleistungen hingegen wiesen mit +2,8 % (Einfluss: +0,07 Prozentpunkte) eine geringere Teuerung auf als im Februar (+3,2 %; Einfluss: +0,08 Prozentpunkte).

Die Teuerung für **Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke** fiel mit durchschnittlich +2,3 % (Einfluss: +0,27 Prozentpunkte) etwas weniger kräftig aus als im Februar (+2,4 %; Einfluss: +0,29 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich dafür waren Nahrungsmittel, deren Preise mit +2,2 % (Einfluss: +0,23 Prozentpunkte) weniger stark angehoben wurden als im Februar (+2,4 %; Einfluss: +0,25 Prozentpunkte). Dazu trug insbesondere die Preisentwicklung von Gemüse bei (-0,6 %, Einfluss: -0,02 Prozentpunkte; Februar: +2,0 %, Einfluss: +0,02 Prozentpunkte). Die Preise für Fleisch stiegen um 4,7 % (Einfluss: +0,11 Prozentpunkte). Für Milch und Eier musste um 3,7 % (Einfluss: +0,06 Prozentpunkte) mehr bezahlt werden und für Obst um 4,6 %. Getreide und Getreideerzeugnisse verteuerten sich um 1,8 %. Speisefette und -öle hingegen erwiesen sich mit -14,3 % nach wie vor als Preisdämpfer. Alkoholfreie Getränke verteuerten sich durchschnittlich um 2,9 % (Einfluss: +0,04 Prozentpunkte), weniger kräftig als im Februar (+3,3 %, Einfluss: +0,05 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür blieb die Preisentwicklung von Kaffee und Kaffeemitteln (+9,6%, Einfluss: +0,05 Prozentpunkte; Februar: +11,6 %, Einfluss: +0,06 Prozentpunkte).

Preisniveau von Februar 2026 auf März 2026 im Schnitt um 1,2 % gestiegen

Als **Hauptpreistreiber** im Vergleich zum Vormonat Februar 2026 erwiesen sich Preisanstiege für Treibstoffe (durchschnittlich +19,9 %; Einfluss: +0,57 Prozentpunkte). **Hauptpreisdämpfer** im Vergleich zum Vormonat waren Beherbergungsdienstleistungen (durchschnittlich -3,7 %; Einfluss: -0,07 Prozentpunkte).

Teuerung laut harmonisiertem Verbraucherpreisindex im März 2026 bei 3,1 %

Der Indexstand des auf europäischer Ebene harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI 2025) lag im März 2026 bei 102,59 (Februar 2026: revidiert 101,45). Die harmonisierte Inflationsrate betrug 3,1 % (Februar 2026: 2,3 %) und war damit etwas geringer als jene des Verbraucherpreisindex (VPI). Preisanstiege für Instandhaltungen von Wohnungen sowie für Versicherungen (jeweils geringere Gewichtungsanteile im HVPI als im VPI) dämpften den HVPI gegenüber dem VPI. Teuerungen für Flugtickets hingegen (jeweils größere Gewichtungsanteile im HVPI als im VPI) erhöhten den HVPI gegenüber dem VPI.

Teuerung beim täglichen Einkauf niedriger, beim wöchentlichen höher als die Gesamtinflation

Das Preisniveau des **Mikrowarenkorbs**, der den täglichen Einkauf widerspiegelt und überwiegend Nahrungsmittel, aber auch Tageszeitungen oder den Kaffee im Kaffeehaus enthält, stieg im Februar im Jahresabstand um 0,4 %. Das Preisniveau des **Miniwarenkorb**s, der einen wöchentlichen Einkauf abbildet und neben Nahrungsmitteln und Dienstleistungen auch Treibstoffe enthält, stieg im Jahresvergleich um 4,5 %.

Weitere Informationen zum [VPI und HVPI](#) samt [Dokumentation](#) sowie zur (H)VPI-Revision und zum [aktuellen Warenkorb](#) finden Sie auf unserer Website. Auf der [Hauptseite des \(H\)VPI](#) finden Sie unter „Detailergebnisse“ Näheres zu verketteten Indexreihen und Spezialindizes.

Die wichtigsten Fragen rund um die Berechnung des VPI werden in den [FAQs](#) beantwortet.

Der [persönliche Inflationsrechner](#) ermöglicht es Ihnen, eine für Ihren Haushalt aussagekräftige Inflationsrate zu berechnen und diese mit der nationalen Inflationsrate zu vergleichen.

Tabelle 1: Indextände und Veränderungsraten für Gesamtindizes und COICOP18-Hauptgruppen

Index/Aggregat	Veränderung			Einfluss		Index	
	März 2026/ März 2025	März 2026/ Februar 2026	Februar 2026/ Februar 2025	März 2026/ März 2025	März 2026/ Februar 2026	März 2026 ¹	Februar 2026 ²
Basis 2025=100	+/- %			+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2025	
Verbraucherpreisindex 2025 (gesamt)	3,2	1,2	2,2	-	-	102,6	101,4
Mikrowarenkorb (tägliches Einkauf; Basis 2025) ⁴	0,4	0,0	0,6	-	-	100,1	100,1
Miniwarenkorb (wöchentlicher Einkauf; Basis 2025) ⁴	4,5	3,0	1,2	-	-	104,0	101,0
Index ohne Saisonwaren 2025	3,3	1,2	2,2	-	-	102,6	101,4
Index der Saisonwaren 2025	0,1	0,6	1,4	-	-	101,0	100,4
Harmonisierter Verbraucherpreisindex 2025⁵	3,1	1,1	2,3	-	-	102,59	101,45³
Harmonisierter Verbraucherpreisindex zu konstanten Steuersätzen 2025 ⁶	3,2	1,1	2,4	-	-	102,68	101,54 ³
COICOP18-Hauptgruppen (VPI) 2025							
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2,3	0,1	2,4	0,271	0,003	101,2	101,1
02 Alkoholische Getränke und Tabakwaren	2,9	0,2	4,9	0,093	0,004	102,4	102,2 ³
03 Bekleidung und Schuhe	-0,5	6,0	0,7	-0,024	0,235	102,4	96,6
04 Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	2,7	1,1	1,5	0,560	0,236	102,4	101,3
05 Einrichtungsgegenstände (Möbel), Hausrat sowie deren regelmäßige Instandhaltung	0,1	0,1	0,2	0,006	0,006	100,1	100,0
06 Gesundheit	3,5	0,2	3,2	0,188	0,015	102,8	102,6
07 Verkehr	6,4	4,5	0,8	0,872	0,613	105,2	100,7
08 Information und Kommunikation	-2,7	0,6	-3,4	-0,080	0,017	98,6	98,0
09 Freizeit, Sport und Kultur	3,2	0,9	2,2	0,284	0,084	102,2	101,3 ³
10 Bildung	5,4	0,0	5,4	0,051	0,000	103,8	103,8
11 Gastronomie- und Beherbergungsdienstleistungen	5,1	-0,5	5,1	0,650	-0,062	103,4	103,9
12 Versicherungs- und Finanzdienstleistungen	3,6	0,0	3,7	0,155	0,000	102,5	102,5
13 Andere Waren und Dienstleistungen	3,9	0,3	4,1	0,174	0,016	103,2	102,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, monatliche Preiserhebungen. – European Classification of Individual Consumption by Purpose (COICOP): Klassifikation nach dem Konsumzweck. – Mit dem Jänner-Index 2026 löst die neue COICOP-2018-Klassifikation (COICOP18/ECOICOP vers.2) die alte Version COICOP 1999 ab. Dadurch erfolgt eine neue Zuordnung der Warenkorbpositionen zu ECOICOPvers.2-Aggregaten, die alten ECOICOP-Aggregate können nicht direkt mit den neuen Aggregaten verglichen werden. Informationen dazu finden Sie in unserem [Infoblatt zur Klassifikationsumstellung](#).

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen. – 3) Revidierter Wert. – 4) Die Definition des Aggregates wurde per Jänner 2024 überarbeitet und gilt auch für die Basis 2025=100. Methodische Informationen dazu finden Sie in unserem [Infoblatt zur Methodenänderung des Mini- und Mikrowarenkorbs](#). – 5) HVPI (HICP), basierend auf EU-Verordnungen nach dem Konzept der monetären Endverbrauchsausgaben der privaten Haushalte (HFMC). Die Umbasierung des HVPI auf 2025=100 erfolgte durch Eurostat. – 6) Die Berechnung des HVPI-KS mit Basis 2025=100 erfolgte im Auftrag von Eurostat.

Tabelle 2: Wichtigste Preisänderungen im März 2026 gegenüber dem Vorjahr

Indexposition ¹	Veränderung gegenüber März 2025	Einfluss auf Vorjahresveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Dieseltreibstoff	21,9	0,353
Wohnungsmiete, alle Kategorien	4,7	0,227
Superbenzin	12,1	0,150
Heizöl extra leicht, Großabnahme	38,2	0,138
Flugpauschalreisen	7,0	0,087
Preisdämpfer		
Elektrischer Strom, Gesamtkosten/Jahr	-8,3	-0,215
Mobiltelefonie	-11,9	-0,074
Butter	-24,6	-0,041
E-Bike	-15,8	-0,041
Flachfernseher	-12,3	-0,033

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 3: Wichtigste Preisänderungen im März 2026 gegenüber dem Vormonat

Indexposition ¹	Veränderung gegenüber Februar 2026	Einfluss auf Vormonatsveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Dieseltreibstoff	23,9	0,381
Superbenzin	14,8	0,185
Heizöl extra leicht, Großabnahme	42,8	0,153
Buspauschalreisen im Ausland	13,5	0,043
Flugticket	6,1	0,039
Preisdämpfer		
Übernachtung im Ausland	-7,4	-0,035
Neuvermietungen	-2,2	-0,016
Elektrischer Strom, Gesamtkosten/Jahr	-0,5	-0,012
Zimmer mit Frühstück, 4/5-Stern	-3,4	-0,010
Wellnesshotel	-2,7	-0,008

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vormonatsveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 4: Sonderaggregate des Verbraucherpreisindex 2025 nach COICOP18

Sonderaggregat, Güter und Dienstleistungen		Veränderung		Einfluss		Index	
		März 2026/ März 2025	März 2026/ Februar 2026	März 2026/ März 2025	März 2026/ Februar 2026	März 2026 ¹	Februar 2026 ²
		+/- %		+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2025	
A,E,F, S	GESAMTINDEX (VPI)	3,2	1,0	-	-	102,6	101,4
A,S	Kerninflation	3,1	0,6	-	-	102,3	101,7
A,E,F	Güter	2,1	2,2	1,082	1,072	102,2	100,0
A,E	Industriegüter und Energie	2,0	3,0	0,717	1,062	102,5	99,5
A	Industriegüter	0,8	1,2	0,210	0,317	101,0	99,8
A1	Kurzlebige Industriegüter	1,3	0,3	0,141	0,032	101,2	100,9
A2	Halbdauerhafte Industriegüter	-0,3	3,6	-0,025	0,257	101,3	97,8
A3	Dauerhafte Industriegüter	0,9	0,3	0,094	0,028	100,5	100,2
E	Energie	6,2	9,1	0,508	0,745	107,5	98,5
E1	Elektrizität, Gas, feste Brennstoffe, Fernwärme	-2,5	0,5	-0,132	0,026	99,0	98,5
E2	Mineralölprodukte	19,8	22,4	0,640	0,719	120,8	98,7
F	Lebensmittel, Tabak, Alkohol	2,4	0,0	0,364	0,010	101,4	101,4
F1	Verarbeitete Lebensmittel und Alkohol	2,0	0,0	0,205	-0,002	101,2	101,2
F2	Saisonwaren (Obst, Gemüse, Fisch)	1,5	1,4	0,036	0,033	101,7	100,3
F3	Fleisch- und Wurstwaren	5,1	-1,0	0,124	-0,021	101,9	102,9
S	Dienstleistungen	4,5	0,2	2,119	0,094	103,0	102,8
S1	Verkehrsdienstleistungen	5,7	0,5	0,406	0,046	103,0	102,5
S2	Dienstleistungen zur Wohnung	4,0	0,4	0,489	0,044	103,0	102,6
S3	Reisen und Unterkunft	6,6	-0,4	0,209	-0,015	102,7	103,1
S4	Restaurants und Dienstleistungen (Freizeit)	4,5	0,1	0,736	0,022	103,5	103,4
S5	Kommunikationsdienstleistungen	-6,5	-0,7	-0,082	-0,007	94,9	95,6
S6	Dienstleistungen zu Gesundheit, Erziehung, Sozialschutz sowie sonstige Dienstleistungen	4,7	0,1	0,352	0,005	103,8	103,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen.

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Für den VPI wird seit Jänner 2026 eine neue Indexperiode mit dem Basisjahr 2025 veröffentlicht. Bisherige Zeitreihen werden verkettet weitergeführt. Jede Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h., die durchschnittliche Jahresmesszahl des neuen Verbraucherpreisindex 2025 (VPI 2025) wird für das Basisjahr 2025 auf 100,0 normiert. Der HVPI wird seit Jänner 2026 ebenfalls auf Basis 2025 veröffentlicht.

Neue Klassifikation: Mit dem Jänner-Index 2026 löst die Klassifikation COICOP18/ECOICOPvers.2 die alte Version COICOP 1999 ab (nähere Informationen dazu finden sich [im Infoblatt zur Klassifikationsumstellung](#)). Dadurch erfolgt eine Neuordnung der Warenkorbpositionen zu ECOICOPvers.2-Aggregaten. Es gibt ab Jänner 2026 13 statt 12 Hauptgruppen. Die alte Klassifikation mit den 12 Hauptgruppen endet mit dem Jahr 2025. Alte ECOICOP-Aggregate können nicht direkt mit den neuen Aggregaten verglichen werden. Die Struktur und eine Überleitungstabelle sind in der [Klassifikationsdatenbank](#) abrufbar. Gesetzliche Grundlage ist die [EU-Verordnung 2024/3159](#). Eine Rückrechnung der VPI-Indexwerte bis 1996 ist in [StatCube](#) verfügbar.

Die **Gewichtung des Warenkorbs des VPI und HVPI** wurde mit dem Jahreswechsel 2025/26 auf Basis der aktuellen Ergebnisse der Konsumerhebung 2024/25 und mit Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (privater Konsum) überarbeitet. Details finden sich im [Factsheet](#) zur Revision 2026.

Als **Inflationsrate** wird die durchschnittliche Preisentwicklung im Zwölfmonatsabstand bezeichnet.

Einfluss = Veränderungsrate x Gewicht der betreffenden Position (vereinfachte Darstellung).

Der **Basiseffekt** ist ein statistisches Phänomen und betrifft den Einfluss des vergleichbaren Bezugszeitpunkts (Basis) auf die aktuelle Preisentwicklung. Der Basiseffekt spielt insbesondere bei der Interpretation der Veränderungsraten zum Vorjahr eine Rolle. Die Höhe der Teuerungsrate eines bestimmten Monats hängt nicht nur von der aktuellen Preisentwicklung ab, sondern auch vom Preisniveau des Vorjahres. Gab es in der vergleichbaren Vorjahresperiode einen (vorübergehenden) starken Preisanstieg, so wird die aktuelle Teuerungsrate tendenziell niedriger, gegebenenfalls auch rückläufig ausfallen. Selbst bei unveränderter Preisentwicklung im aktuellen Monat gegenüber dem Vormonat kann die zugehörige Teuerungsrate aufgrund des statistischen Basiseffektes variieren.

Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI): Unterschiede zwischen dem Verbraucherpreisindex (VPI) und dem EU-weit vergleichbaren harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) beruhen hauptsächlich auf Gewichtungsunterschieden. Während der Verbraucherpreisindex nur die in Österreich lebenden Haushalte berücksichtigt, erfasst der HVPI auch die Ausgaben von Tourist:innen aus dem Ausland.

Statistik Austria ist die zentrale Stelle für amtliche Daten und Statistiken zu Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Umwelt. Als nationales Statistikinstitut ist sie den gesetzlich verankerten Grundsätzen der Unabhängigkeit, der Unparteilichkeit und der Objektivität verpflichtet. Geleitet wird Statistik Austria von der fachstatistischen Generaldirektorin Manuela Lenk und dem kaufmännischen Generaldirektor Franz Haslauer.

Rückfragen:

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:

Michaela Maier, Tel.: +43 1 711 28-7187, E-Mail: Michaela.Maier@statistik.gv.at

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA

Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich vorbehalten. Eine Weiterverwendung ist bei Quellenangabe und korrekter Wiedergabe gestattet.